

folgende Worte des Propheten **Isai**, Cap. XL 1: Es wird eine Wurzel aus dem abgehauenen Stamm **Jai** fortkommen, und ein Zweig Frucht bringen, oder (wie andere wollen) eine Blume aus seinen Wurzeln herfürwachsen. Diese **Nazareth** liegt in **Galiläa**, und zwar eigentlich in **Nieder-Galiläa**, Luc. I, 26. Cap. II, 39, auf der Gränzcheidung des Stammes **Jaschar** und **Sabulon** gegen Abend, an der Seite, oder an dem Fuß eines Berges, an dem Ende der lustigen Ebene **Esdreloom**, drey Tages-Reisen oder ungefehr 30 Meilen gegen Mitternacht von **Jerusalem**, sieben gegen Morgen von der Stadt **Ptolemais**, oder dem mittelländischen Meer, zwö von dem Berge **Thabor**, und viere von der Stadt **Capernaum**. Der Flecken ist von allen Seiten mit Bergen umringet; welche jedoch aus lauter fruchtbaren Feldern bestehen, und mit schönen Bäumen, Pflanzgen und allerley Kräutern bewachsen sind, daher auch der Name **Nazareth** sehr süßlich Blume oder Zweig kan ausgeleget werden. Hutz zu Tage ist **Nazareth** ein geringer armer Flecken, und bey nahe gänzlich verwüster, ja er besteht allein aus dreyßig Wohnungen, worunter vier Maronitische und sechs Griechische, die übrigen aber Mohrrißche, Arabische und Türkische sind. **Zieronymus** stellet mit **Beda**; zwö Kirchen in **Nazareth**: Eine mitten in die Stadt, wo vormahls ein Haus gestanden, darinnen der Seligmacher in seiner Kindheit erzogen worden. Die andere ist an dem Orte erbauet, wo vordessen ein Haus gestanden, in welches der Engel **Gabriel** zu **Maria** kam, und ihr die Empfängniß und Geurth des Heulandes verkündigte. In dem letztern ist eine aus dem Felsen gebauene Höhle, welche als das merkwürdigste von **Nazareth's** Gebäuden und Altermütern anzusehen ist, und mitten in der Stadt wiewohl gegen Morgen im niedrigsten Theil derselben hecet. Diese ist heut zu Tage eine Capelle, war aber vor Zeiten ein Theil der Behausung und Wohnung **Maria's**; wie denn verschiedene Einwohner zur selbigen Zeit an der Seite des Berges, worauf **Nazareth** gebauet war, selbst in den Felsen gehauene kleine Kammern oder Hölen, und kleine Wohnungen und Häuser dafür gesehet hatten, die nur aus einem Stockwerk bestunden, wie noch heute dafelbst kan gesehen werden. Diese Hölen, und davor gebauete Vorhäuser und Hallen waren nur vermittelst einer Mauer und Thüre unterschieden, und machten ein einßiges Haus zusammen, woraus man aus dem einen Gebäude auf gleicher Erden in das andere trat. Auf solche Art war auch der **Maria** Haus angeleget, und die ganze Wohnung bestund allein aus einem niedrigen Saal, oder Vorhaus, von wovon man auf die Strasse sehen konnte, und solcher Höhle oder Kammer. In dieser Kammer soll die Jungfrau **Maria** den Gruß des Erß Engels **Gabriel** empfangen haben, und ihr von besagtem Engel die Menschwerdung **Christi** verkündiget worden seyn. Es begreiffet aber diese Höhle oder in den Fels gearbeitete Kammer in ihren Mauren 16 oder 14 Fuß in die Länge, und funff und einen halben Fuß gegen Morgen,

10 Fuß aber gegen Abend, auf der andern Seite, in die Breite, dierwei die Mauren, so ohn gefehr 9 oder 10 Fuß hoch sind, nicht gerade lauffen. Der Saal, Kammer oder Vorhaus vor besagter Höhle, welches von Osten gegen Westen zu gelegen ist, hat 26 Fuß in die Länge, und 30 in die Breite. Auf der Seite gegen Morgen siehet man einen kleinen Gamin, zur Seiten in der Mauer ein kleines Kästlein, oder Tresor und gegen Abend in derselben ein kleines Fenster, das Licht dadurch zu schöpfen. Der Eingang oder die Thüre siehet gegen **Mittag**. So ferne man der alten Ubertieferung **Glauken** beymessen darff, wohneten **Jochachim** und **Anna**, **Maria's** Eltern, zur Zeit der Empfängniß in diesem Hause, welches nach ihrem Tode **Maria** erbete. **Joseph** soll auch mit **Maria** darinnen gewohnet haben. Kurz, der Heyland soll in besagter Wohnung empfangen, und nach seiner Geburth zu **Bethlehem** dafelbst erzogen seyn, und mit **Joseph** das Zimmer-Handwerk getrieben haben; ja man zeiget noch zur Zeit des **Caerillus** von **Jerusalem**, einen Knopff, der von der Hand dieses Künstlers sollte gekommen seyn. Zu Betrachtung solcher grossen Wunder und Zeichen der Heiligkeit, sollen die Apostel, nach der Aufrichtung des Heulandes, das Haus zu seher, oder wie andere wollen jede Kammer besonders zu einer Capelle eingeweyhet, und dafelbst ihren Gottesdienst verrichtet; und in jeder einen absonderlichen Altar erbauet haben, weil der Heyland in einer empfangen, und in der andern auferzogen worden. In solchem Zustande blieb dieses Haus, bis auf die Zeit der **Kaiserin Helena**, welche dieselbe zur Ehre und Gedächtniß mit einer sehr zierlichen, prächtigen, und übergrossen Kirche umzingen ließe. Das Haus selbst, so einfältig und schlecht aufgebauet war, hat man zur selbigen Zeit in seinem Stand und Weien gelassen. Dieses Haus, oder lieber das Vorhaus oder erster Theil, ward nachmahls (wie die Römische Catholische Kirche erzehlet) des **Luglaubens**, Verlassung des Christlichen Gottesdienstes, übergrosser Herrsch-Sucht, Muthwillen und Schelmereyen selber der Christen, so damahls das gelobte Land besaßen, oder weil der **Egyptische Sultan Seraph** ganz **Syrien** und **Palestina** erobert, die Städte verwüster, die Kirchen niedergereiffen, und die Christen unter andern auch zu **Nazareth** vertiget hatte, um das Jahr 1291, oder wie andere sagen 1294, auf **Mesrien** und des Heulandes Heßel von den Engeln über das Meer, durch die Luft auf eine wunderliche Art und Weise, gar bis auf die Grundflisten, in der Christen Land übergebracht. Nemlich: sie fuhren es erstlich aus **Nazareth** in **Abmatien**, bey das **Städtlein Flumen**; Als aber die Einwohner dafelbe Haus nicht achteten, und ungeehrt ließen, ward es ihnen als unwürdigen Besigern wieder abgenommen, und 3 Jahr hernach, am zehenden Tag des Winter-Monaths in **Italien** gebracht, und dafelbst in der **Ancenitischen** Markt auf das Feld einer alten **Frauen**, **Laureta** genannt, niedergesehet, woszu gegen hernach dieses Haus nach **Laureta**, **Maria** von **Laureta** genannt worden ist.